

Zwischen US-Handelspolitik und Notenbankgerüchten

Aktuelle Entwicklungen in der US-Handelspolitik sorgen erneut für Unsicherheit an den Märkten. Die USA planen ab dem 1. August unter anderem 30 Prozent Importzölle auf europäische Waren, falls bis dahin kein Handelsabkommen erzielt wird. Präsident Trump hat bereits angedeutet, dass die USA auf mögliche Gegenmaßnahmen reagieren und die Zölle sogar noch weiter erhöhen könnten, was die Situation verschärfen würde. Das erhöht die Unsicherheit und das Risiko einer Eskalation der Handelskonflikte. Trotz dieser Unsicherheiten läuft die US-Wirtschaft weiterhin recht stabil: Die US-Konsumenten geben mehr Geld aus, was sich in einem Anstieg der Einzelhandelsumsätze um 0,6 Prozent im Vergleich zum Vormonat zeigt – deutlich mehr als die erwarteten 0,2 Prozent. Auch in Deutschland zeigt sich eine positive Stimmung: Der ZEW-Index für die Konjunkturerwartungen stieg im Juli zum dritten Mal in Folge und übertraf die Erwartungen. Zudem verbessert sich die Lageeinschätzung, was die positiven Aussichten zusätzlich untermauert.

Aktien

Gerüchte über eine vorzeitige Entlassung des Fed-Chefs Jerome Powell hatten für Unsicherheit gesorgt. Nachdem Präsident Trump diese Gerüchte dementiert hatte, erholten sich die US-Börsen deutlich. Obwohl die Verbraucherpreise im Juni weiterhin auf Inflationsdruck hindeuteten, sorgten die milderen Produzentenpreise für Beruhigung: Im Jahresvergleich stiegen die Preise um 2,3 Prozent, im Vormonat revidierte 2,7 Prozent, die Erwartungen lagen bei 2,5 Prozent. In Europa waren die Märkte etwas schwächer, konnten aber zum Wochenende hin zulegen, da Hoffnung auf einen Handelsdeal zwischen den USA aufkam.

Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen stieg auf über 2,7 Prozent und erreichte damit fast ihr Höchstniveau der letzten Monate. Das spiegelt die Sorgen der Investoren über die aktuelle Handelspolitik und deren mögliche inflationsfördernde Wirkung wider. US-Präsident Trump kündigte an, ab August Zölle von 30 Prozent auf Importe aus der EU zu erheben, zeigte aber auch Bereitschaft zu Verhandlungen. Die EU bekräftigte ihr Engagement für eine Handelsvereinbarung und setzte Vergeltungsmaßnahmen vorerst aus, um den Dialog zu fördern. Die Meldung über die angebliche Entlassung von Fed-Chef Powell bewegte die Renditen nur kurzfristig.

USA: Renditeentwicklung Staatsanleihen*

Angabe in Prozent, ausgewählte Laufzeiten



Quelle: LSEG; Stand: 17.07.2025

Aktuelle Prognosen**

| | Schlusskurs 17.07.2025 | Prognosen 31.12.2025 | Potenzial |
|--|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX | 24.371 | 24.500 | 0,53% |
| Euro Stoxx 50 | 5.377 | 5.700 | 6,00% |
| Dow Jones Industrial | 44.484 | 45.000 | 1,16% |
| S&P 500 | 6.297 | 6.200 | -1,55% |
| Fed Funds (Mittelwert in %) | 4,375 | 3,875 | -0,50 |
| Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %) | 2,15 | 1,90 | -0,25 |
| 10 Jahre Bundrendite (in %) | 2,68 | 2,80 | 0,13 |
| Dollar je Euro | 1,159 | 1,12 | -3,34% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 3.333 | 3.200 | -4,00% |

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 21. Juli

03:15 China, Zinsentscheid PBoC

Mittwoch, 23. Juli

16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Donnerstag, 24. Juli

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen

14:15 Eurozone, Zinsentscheid EZB

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterst.

Freitag, 25. Juli

10:00 Deutschland, ifo Geschäftsklimaindex

14:30 USA, Auftragseingänge langl. Wirtschaftsg.

Wussten Sie,

... dass die **Steuererklärung in Deutschland** noch immer mehrere Seiten umfasst, obwohl eine **Vereinfachung seit Jahren** gefordert wird?

Studien zeigen, dass deutsche Steuerzahler im Schnitt neun bis zehn Stunden damit verbringen, ihre Steuererklärung auszufüllen, was oft mit Angst vor Fehlern verbunden ist. Im Vergleich dazu zeigt Estland, dass 99 Prozent der Steuererklärungen online und in wenigen Minuten erledigt werden, da die Daten automatisch vorausgefüllt werden. Die Deutsche Steuer-Gewerkschaft fordert daher eine komplette Automatisierung der Steuererklärung, bei der die Daten automatisch erstellt und nur noch geprüft werden müssen. Auch in anderen Ländern wie Österreich und Schweden ist die digitale und automatisierte Steuererklärung bereits erfolgreich etabliert. Ziel ist es, die Steuererklärung für alle einfacher, schneller und weniger zeitaufwendig zu gestalten, um den Aufwand für Bürger erheblich zu reduzieren.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

